

Die kleine CeBIT – Spaß für Kids

Fernsehen goes Internet“ war zwar eine Schlagzeile der diesjährigen Fachmesse CeBIT Home. Doch warum der Fernsehzuschauer nun die langsamen Internet-Bilder dem Fernsehschirm vorzieht oder bei Kabel 1 geisttötende „Hey, du bist ja auch da“-Chats besonders aufregend finden soll, wurde niemandem erklärt. Für nutzbringende Anwendungen fehlt noch die Übertragungskapazität. Viel Euphorie also und wenig Substanz.

Spaß machte es den Computer-Kids mit Rucksäcken und Baseballkappen – sie hatten das Messegelände in Hannover fest im Griff. Endlich konnten sie ihren Spieltrieb richtig ausleben.

Die Geschäftswelt hielt sich zurück. Und die zahlreichen Freiflächen in den Messehallen – als „Ruhezonen“ kaschiert – zeigten, wie überzogen die Erwartungen der Messeveranstalter waren. Manch großer Aussteller, etwa Compaq, Vobis, Sharp, Nintendo und Sega,

war zu Hause geblieben. „Das ist eine völlig neue Messe, Entertainment pur“, gab der Sprecher der Deutschen Messe AG, Eberhard Rohloff, deshalb als neue Linie aus. Eine zweite Funkausstellung also, die ihre Produkte aus der Welt der Computer, Unterhaltungselektronik und Telekommunikation als elektronische Erlebniswelt zum Anfassen präsentierte.

So haben sich die 643 Aussteller aus 21 Ländern auf private Anwender als „Kunden von morgen“ eingestellt. Dementsprechend groß war

beispielsweise der Jubel beim Datendienst America Online. 40 000 Werbedisketten konnte der Dienst auf der Messe unter Volk werfen.

Fazit: Innovativer Jahrmarkt mit stampfendem Disko-Lärm. Was sehenswert war, stellt CHIP auf diesen Seiten vor. *Peter Diesler*



Notebook-Winzling von Toshiba

Ein Mini-Notebook mit Abmessungen von 210 x 115 x 34 Millimetern und einem Gewicht von 840 Gramm ist der **Libretto 20** von Toshiba. Wegen seiner Tasten-

größe sollte er auf dem japanischen Markt angeboten werden. Toshiba erwägt, das Gerät zum Jahresende auch in Deutschland anzubieten. Auf dem Libretto, der über ein 6,1-Zoll-Farbdisplay und eine 270 Mega-

byte große Festplatte verfügt, läuft Windows 95 auf einem DX4-Prozessor mit 75 Megahertz. Preis in Japan: rund 3200 Mark.

Toshiba, Hammfelddamm 8, 41460 Neuss, Tel. 01805/220660



Netscape jetzt auch für OS/2

Computerhersteller IBM und die Netscape Communication Corp. wollen zukünftig in Sachen Internet-Software zusammenarbeiten. Das gab IBM auf der Multimedia-Messe bekannt. „Ziel der langfristigen Kooperation ist, die Internet-Software Netscape Navigator für das IBM-Betriebssystem OS/2 Warp neu zu entwickeln, zu optimieren und die Funktionalitäten des IBM-Betriebssy-

stems konsequent zu nutzen“, erklärte IBM.

IBM will die neue Version 4.0 ihres PC-Betriebssystems OS/2 Warp, das auch über Spracheingabe gesteuert werden kann, am 25. September in den USA auf den Markt bringen; die deutsche Version soll ab 4. November zu haben sein. Der Netscape Navigator für OS/2 Warp 4 ist nach IBM-Angaben ab Oktober erhältlich.

Fernsehen im World-Wide Web

Einen Schritt zur Verschmelzung von Fernsehen und Internet machte die Fernsehzeitschrift *TV Today* während der CeBIT Home: Neben der Programmvorschau wie im gedruckten Heft lassen sich unter <http://www.tvtoday.de/online/tv> Sendungen als tonlose Standbildserien bei-

spielsweise im 5-Sekunden-Takt verfolgen. Bequem zugänglich wird so auch der Videotext, soweit nicht Sender wie SAT.1, ARD und ZDF sich dagegen juristisch zur Wehr gesetzt haben. Bis Ende des Jahres will die zu Gruner&Jahr gehörende Zeitschrift laufende Bilder bieten.

Unterwegs stets top-informiert

T-Mobil, Tochtergesellschaft der Telekom, bietet einen Infotainment-Pager namens *Skyper* an. Das handteller-große Gerät versorgt alle wissenshungrigen Zeitgenossen mit News, Wetter, Last-Minute-Angeboten oder Veranstaltungstips. Der *Skyper* kostet etwa 150 Mark. Ein Jahresabonnement für 20 verschiedene Programme kostet monatlich rund 20 Mark.

DeTeMobil, Langrabenerweg 151, 53227 Bonn,
Tel. 0228/9360

Mehr als ein intelligentes Telefon

Multimedial und online präsentierte sich und sein neues Produkt der Privatsender Kabel 1 auf der CeBIT Home:



Multikit ist eine Art intelligentes Telefon, das Freisprechen, Online-Interagieren sowie Spielspaß mittels einer Konsole anbietet.

Über das Modem kann sich der Nutzer in interaktive Fernsehsendungen der Privatsender einklinken.

Großbildschirm für TV und PC

Grundig wird im Frühjahr 1997 einen Großbildschirm in Plasmatechnik auf den Markt bringen. Der *Grundig Planatron* ist bei einer Bild-diagonalen von 42 Zoll



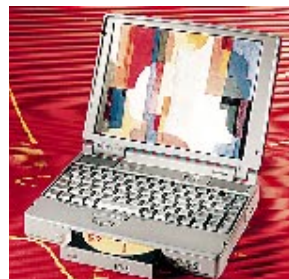
(107 Zentimeter) lediglich 10 Zentimeter tief. Das Gerät soll als Fernseher und auch als Computerdisplay für Multimediapräsentationen genutzt werden können. Die mit UV-Licht arbeitende Plasmatechnik kommt im Gegensatz zu Flüssigkristalldisplays ohne Hintergrundbeleuchtung aus und erlaubt größere Betrachtungswinkel. Bei einem Einführungspreis von etwa 20 000 Mark erwartet Grundig

allerdings noch keine bedeutenden Absatzzahlen. Mit Plasmabildschirmen in unterschiedlicher Größe waren auf der CeBIT Home noch eine Reihe weiterer Firmen aus der Unterhaltungsbranche vertreten.

High-Tech-Notebook

Mit einem 150-Megahertz-Gerät hat Toshiba seine Notebook-Reihe *Tecra* nach oben ausgebaut. Das Modell 730CDT verfügt über 256 Kilobyte Second-Level-Cache, 16 Megabyte Arbeitsspeicher, eine 2-Megabyte-Festplatte, 21,1-Zoll-TFT-Display und ein integriertes CD-ROM-Laufwerk, das gegen ein Diskettenlaufwerk ausgetauscht werden kann.

Das ist möglich, ohne das Notebook herunterfah-



ren zu müssen. Eingebaut ist auch bereits ein 28,8er-Modem. Stolzter Preis für soviel High-Tech: rund 14 000 Mark.

Toshiba, Hammfelddamm 8, 41460 Neuss,
Tel. 01805/220660

Microsoft bleibt Apple treu

Computerhersteller Apple und Softwaregigant Microsoft haben Gerüchte über eine Beendigung ihrer Kooperation zurückgewiesen. Microsoft werde auch künftig Software für die Macintosh-Computer von Apple entwickeln, hieß es

auf einer Pressekonferenz von Apple auf der CeBIT Home. Apple Computer und Microsoft konkurrieren im Bereich der Betriebssysteme. Microsoft bietet Programme wie die Textverarbeitung Word für Macintosh-Plattformen an.

Surf-Helfer

Der *Surfman* von Logitech ist ein kabelloses Eingabegerät mit drei Tasten und einer Rollkugel. Im Gegensatz zur Maus kann er frei in der Hand gehalten werden. Beim Surfen im Internet kann sich der Anwender mit dieser Fernbedienung bis zu zwei Meter von seinem PC entfernt aufhalten. Im Paket für rund 150 Mark ist auch Internet-Software enthalten.

Logi, Gabriele-Münter-Str. 3, 82110 Germering,
Tel. 089/89467-0, Fax -200

Computer mit Fischer-Technik

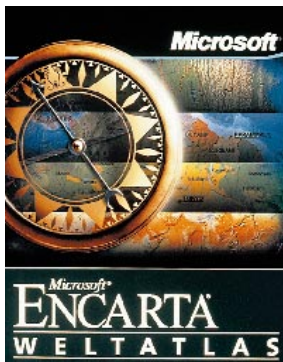
Nach dem Chemie- und dem Elektronikbausatz kommt jetzt auch der Computerbausatz. *Alphaville 2001* ist ein Pentium-PC-Bausatz, dessen Gehäuse aus 413 Fischer-Technik-Bauelementen zusammengesetzt werden muß; die Bodenplatte mit Hauptplatine ist vorgefertigt.

Im Paket enthalten sind gängige Computerteile, zum Beispiel Festplatte, Soundkarte, Grafikkarte und RAM. Zum schwarz-roten Design passen der 15-Zoll-Monitor und die Multimediatastatur von Siemens-Nixdorf. Preis für den 133-Pentium: rund 3200 Mark.

SOS-Music, Sprembergerstr. 4, 01968 Senftenberg,
Tel. 03673/798460, Fax 798459

Weltatlas von Microsoft

Das zweite Produkt in der Encarta-Reihe von Microsoft ist der *Encarta Weltatlas*. Die CD enthält zahlreiche geographische und kulturelle Informationen über die Erde sowie eine Vielzahl Landkarten und Satellitenbilder. Insgesamt finden sich 3000 Bilder sowie 2000 Audiodateien auf der CD. Die deutsche Version kostet rund 150 Mark.



Adventure-Spiel für Musikkenner

Heureka Klett hat auf der CeBIT Home das Abenteuerspiel *Opera Fatal* vorgestellt. Der Spieler muß die gestohlene Partitur des Maestros finden. Die Suche führt ihn durch das komplette Opernhaus, wobei er Fragen rund um das Thema Musik beantworten muß. Das Spiel ist ab November für rund 100 Mark zu haben.

Zauber-Schulbus – Wissen für Kinder

Speziell für Kinder hat Microsoft das Programm *Der Zauber-Schulbus im Sonnensystem* entwickelt, mit dessen Hilfe Kinder das Sonnensystem und die Planetenwelt kennenlernen sollen (rund 70 Mark).

Mit dem *Zauber-Schulbus in der Meereswelt* können Kinder die Ozeane erforschen (rund 70 Mark).

Newsticker

Compuserve mit Telekom-Einwahlknoten

Voraussichtlich ab Ende Oktober soll Compuserve flächendeckend zum Orts-tarif erreichbar sein. Ein Abkommen mit der Deutschen Telekom erlaubt es dem Online-Dienst, die Datex-J-Knoten der Telekom mit den Einwahlnummern 01910 zu nutzen. Die bisherigen Einwahlknoten stehen nach wie vor zur Verfügung und werden weiter ausgebaut, so Compuserve. Die neuen Einwahlrechner erlauben den analogen Zugang mit 14 400 bps (Bit pro Sekunde) und per ISDN. Kleiner Wermutstropfen: Für den Zugang über die Telekom-Knoten fällt bei Compuserve eine zusätzliche Gebühr von 1 US-Dollar pro Stunde an. Das ist allerdings immer noch wesentlich günstiger als eine Einwahlknoten-Verbindung im Bereich „Region 50“. Informationen finden Compuserve-Teilnehmer mit der Eingabe GO ORTSTARIF.

neugründung. Die von Netscape beherrschte Novia Communications vergibt an Firmen wie Sony, Nintendo, Sega und NEC Home Electronics Softwarelizenzen, damit auch auf Fernsehern, Telefonen, Stereoanlagen und Spielekonsolen der Navigator in abgespeckter Version Zugang zum World-Wide Web verschaffen kann.

Mit von der Partie sind auch die am Consumermarkt verstärkt interessierten IBM und Oracle, die sich Aufwind für ihren Network-Computer (s. Artikel ab Seite 66) erwarten.

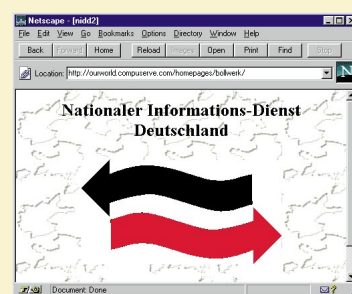
Novell-Chef nimmt seinen Hut

Knapp zwei Jahre nach seiner Ernennung hat Robert J. Frankenberg bei Novell das Handtuch geworfen. Dem Marktführer in Sachen Netzwerksoftware weht aus Richtung Microsoft mit Windows NT ein immer schärferer Wind ins Gesicht. Offenbar bestanden in der Chefetage Meinungsverschiedenheiten über die beste Gegenreaktion. Die Novell-Gewinne hatten sich gegenüber dem Vorjahr im Sommerquartal fast halbiert. Hinter vorgehaltener Hand wurde Frankenberg zu wenig aggressives Vorgehen angelastet.

Neonazi-Propaganda bei AOL und Compuserve

Deutsche Neonazis haben die Online-Dienste Compuserve (CIS) und America Online (AOL) als Propagandaplattform entdeckt. In atemberaubendem Tempo wächst das Internet-Angebot der Extremisten auf den Homepage-Servern der beiden Online-Dienste. Dabei dürfen Mitglieder dort nur harmlose Infos ablegen, wie auch das Verbreiten rassistischer Äußerungen von AOL und CIS angeblich unterbunden wird.

Dennoch kann man bei Compuserve Nazimusik-CDs des Pühe-Tonträgervertriebes bestellen, der im Verfassungsschutzbericht des Bundesinnenministeriums als extremistisch klassifiziert wird, darunter CDs wie „Sturmtrupp“ oder „Rheinwacht“. Vertrieben werden ferner NPD- und „Skinhead“-T-Shirts. Auch die Zeitschrift „Einheit und Kampf“ ist vertreten, in der FAP-Funktionäre mitarbeiten.



Rechtsradikales auch

bei AOL: Thule-Mailboxen rufen zum Rudolf-Heß-Gedenkmarsch auf. Der „erste nationale Buchdienst im Internet“ vertriebt Publikationen von SS-Großen wie Sepp Dietrich, die schwarz-rot-goldene Reichskriegsflagge „mit Eisernem Kreuz“ und T-Shirts, auf denen „Freiheit für Heinz Deckert“ gefordert wird. Deckert, NPD-Vorsitzender, sitzt wegen Aufstachelung zum Rassenhaß derzeit in Haft. Über den „Märtyrer für das Nationale Deutschland“ informiert die Online-Publikation „Deckert-Depesche“.

Beide Online-Dienste zeigten sich gegenüber CHIP von den braunen Aktivitäten überrascht. Dabei sind die fraglichen Webseiten – so Stefan Mnich vom NRW-Verfassungsschutz – seit mehreren Monaten dort zu finden. Sowohl CIS als auch AOL haben eine Untersuchung angekündigt, sehen Handlungsbedarf aber erst, wenn gegen geltendes Recht verstoßen werde. Derweil rufen NPD-Anhänger bei CIS in einer „Nationalen Internet-Werkstatt“ dazu auf, die „reichhaltigen“ CIS- und AOL-Homepage-Angebote zu nutzen.